

und niedriger Kosten, durch gemeinsame Anstrengungen in Wissenschaft und Produktion und durch Erfolge im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden und Sozialismus weiter erstarben. Die vielfältigen und unzerstörbaren Bande zwischen den RGW-Ländern auf politischem, ökonomischem, ideologischem, kulturellem und militärischem Gebiet sichern die Stabilität und die Kontinuität ihrer Entwicklung.

sozialistische Planwirtschaft:
auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln und der schöpferischen Arbeit der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen beruhende, durch den sozialistischen Staat auf der Grundlage des einheitlichen Planes gelenkte Wirtschaft. Die s. P. dient dem Wohl der Menschen und ist ein Instrument des sozialistischen und des kommunistischen Aufbaus. Sie ist auf die bewußte Ausnutzung der —<• *ökonomischen Gesetze* des Sozialismus und auf die Erfüllung der —* *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft* gerichtet. Sie wird auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus entwickelt, der es der sozialistischen Gesellschaft unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ermöglicht, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen und zu nutzen. Die s. P. ist wesentliches Charakteristikum und ein entscheidender Vorzug der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Sie erfordert die zentrale staatliche Leitung und Planung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und, damit verbunden, die Eigenverantwortung der Kombinate, Betriebe, der anderen Wirtschaftseinheiten und der örtlichen Staatsorgane auf der Grundlage des staatlichen Planes unter Ausnutzung der Ware-Geld-Beziehungen. Die s. P.

beruht auf dem Prinzip des —* *demokratischen Zentralismus*, der die Einheit der zentralen staatlichen Leitung und der vollen Entfaltung der gesellschaftlichen Kräfte sichert. In der DDR ist die s. P. als eine unantastbare Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung verfassungsrechtlich verankert (Verf. der DDR, Art. 9). »Unter Führung der SED haben die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen in der DDR eine leistungsfähige stabile sozialistische Planwirtschaft geschaffen, die unablässig gefestigt und vervollkommenet wird.« (Programm der SED, S. 29.) Die Leitung der s. P. erfolgt auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei, der staatlichen Gesetze und der daraus abzuleitenden verbindlichen Planaufgaben. Ein Schlüsselproblem für die Verwirklichung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie ist die ständige Vervollkommnung der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung. Notwendig ist es, die objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihre Wirkungsbedingungen zu erkennen und auszunutzen, alle positiven Erfahrungen zu fördern, Nichtbewährtes zu überwinden und neue Erkenntnisse und Vorschläge aus der theoretischen Verallgemeinerung der Analyse realer wirtschaftlicher Prozesse zu gewinnen. Wichtige Aufgaben bei der weiteren Gestaltung und Vervollkommnung des Systems der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung sind die Qualifizierung der Pläne der volkswirtschaftlichen Entwicklung (langfristige Planung, Fünfjahr- und Jahrespläne), die Bilanzierung aller entscheidenden materiellen und finanziellen Prozesse, die organische Verbindung der Vorzüge des sozialistischen Wirtschaftssystems mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution, die Intensivierung der gesellschaftlichen